

Straßen schränken den Lebensraum der

Meister Lampe

Weil der Mensch seinen Lebensraum immer stärker beschneidet, könnte der Feldhase seinem Namen bald nicht mehr gerecht werden. „Meister Lampe“ zieht sich nämlich immer öfter in die Wälder zurück. Im Vorjahr wurden knapp 500 Hasen auf den Straßen getötet. Die Population ist dadurch allerdings nicht gefährdet.

„Feldhasen bevorzugen eigentlich abwechslungsreiche Landschaften. Das sind Wiesen, Weideflächen, Gebüsch und lockere Baumgruppen“, erklärt Dietmar Streitmaier von der Natur- und Wildstati-

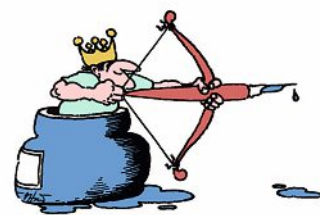
on Kärnten. Rund 20 Quadratkilometer groß sei der Aktionsraum von Hasen, dieser werde allerdings im Durchschnitt von 60 Kilometern Straßen durchschnitten. „Das Risiko, unter die Räder zu kommen, ist

VON WILFRIED KRIERER

also sehr groß und wird mit jeder weiteren Straße natürlich noch größer“, meint Christian Grätzer vom Verkehrsclub Österreich.

So wurden im Vorjahr allein auf Kärntens Straßen 477 Hasen und Wildkaninchen getötet. Diese Zahl stammt aus der offiziellen Jagdstatistik und betrifft nur die bei der Behörde einge-

Krone-Tone



Zum Glück wagt sich der Osterhase vor Ostern niemals auf die Straße.

Eine geplante Verordnung des Landes würde auch die Schifffahrt mit Segelbooten verbieten, die mehr als 1,6 Meter Raumhöhe oder mehr als 7,5 Kubikmeter Rauminhalt aufweisen.

Betroffen sind Fahrzeuge, die höher als 1,6 Meter sind:

Verordnung sorgt für Wirbel: Aus für Segelboote in Kärnten?

Unter Yachtbesitzern sorgt ein Entwurf für eine neue Kärntner Schifffahrtsverordnung für Verunsicherung und hitzige Diskussionen. Würde sie nämlich tatsächlich in Kraft treten, müsste ein Großteil der Segelboote, die derzeit auf den Kärntner Seen und Stauseen ankern, wohl für immer verschwinden.

Obwohl es sich derzeit lediglich um einen Entwurf für eine Landesverordnung handelt, gehen die Wogen in den Kärntner Boot- und Yachtclubs bereits hoch. Geht es nach

VON ALEXANDER SCHWAB

den Plänen der Kärntner Umweltabteilung, in deren Zuständigkeitsbereich diese Schifffahrtsverordnung fällt, so sollen jegliche Wasserfahrzeuge und schwimmende Anlagen (siehe Faksimile), die höher als 1,6 Meter sind oder mehr als 7,5 Kubikmeter Rauminhalt aufweisen, von den Kärntner Seen

den. Demnach wäre zukünftig auch die Ausübung der Schifffahrt mit diesen Booten verboten.“

Der Auslöser für diese Verordnung seien aber eigentlich die vielen Hausboote, die sich vor allem auf den Stauseen befinden. Daher fordert Lindner eine Überarbeitung des Entwurfs: „In der neuen Verordnung muss dezidiert darauf hingewiesen werden, dass Segelboote von diesen Beschränkungen ausgenommen sind.“

§ 1 Beschränkungen

(1) Auf den in der Anlage angeführten Kärntner Seen ist, soweit im Folgenden nicht anderes bestimmt wird, die Ausübung der Schifffahrt mit

- Fahrzeugen und Schwimmkörpern mit maschinellem Antrieb,
- Fahrzeugen, Schwimmkörpern und schwimmenden Anlagen, die auch Wohn- und Nützlichkeitszwecken dienen, wie Hausboote (Raumhöhe größer als 1,6 m, Rauminhalt größer als 7,5 m³), auf Auftriebskörpern aufgebaute gebäudeähnliche Konstruktionen, Amphibienfahrzeugen und sonstigen schwimmfähig gemachten Landfahrzeugen und dgl., sowie mit Tauchfahrzeugen und Luftkissenfahrzeugen.

Feldhasen stark ein ▶ Knapp 500 Tiere wurden im Vorjahr durch Autos getötet

zieht sich in die Wälder zurück

gangenen Meldungen. Streitmaier: „Die Dunkelziffer ist bei weitem höher.“

Die Population der Hasen sei in Kärnten aber nicht gefährdet. „Sie ziehen sich – und das beobachte ich immer wieder – halt immer mehr in die Wälder zurück“, erzählt Streitmaier.

Die Zerteilung der Landschaft durch das 11.500 Kilometer lange Straßennetz verschlechtert aber nicht nur die Lebensqualität des „Osterhasen“, auch andere Wildtiere werden dadurch massiv eingeschränkt. Das untermauern folgende Zahlen: 2015 wurden 2500 Rehe und 465 Füchse im Straßenverkehr getötet.



Die Population der Feldhasen ist bei uns in Kärnten aber zum Glück keineswegs gefährdet.

Tierexperte Dietmar Streitmaier

Allein in Kärnten werden jährlich knapp 500 Feldhasen im Straßenverkehr getötet.

Initiative für „ehrliche Lebensmittel“:

„Augen auf“ beim Kauf gilt auch für Osterjause

Dieser Tage wird die Osterjause eingekauft; teils im Supermarkt, teils direkt bei den Erzeugern. Dazu ruft die Landwirtschaftskammer Kärnten auf, genau auf die Herkunft der Lebensmittel zu achten. Und im argen Zweifelsfall einen neuen Kammer-Service in Anspruch zu nehmen und das Produkt zu melden. . .

234 Stück Eier verbraucht ein Österreicher im Schnitt pro Jahr; was 14,5 Kilogramm Eimasse entspricht.

In Kärnten konnte mittlerweile ein „Selbstversorgungsgrad“ von 91 Prozent erreicht werden; wobei der Anteil an Legehühnern in Bio-Freilandhaltung (23,19 Prozent) sehr hoch ist.

Bei Eiern ist die Herkunft aufgrund der AMA-Gütesiegel, der Stempel und der Eierdatenbank lückenlos nachvollziehbar. Was übrigens bei weitem nicht alle Lebensmittel betrifft. Manchmal wird uns sogar nur vorgaukelt, das Produkt stamme aus der Region oder zumindest aus Österreich.

Für solche Zweifelsfälle hat die Kammer jetzt eigens die E-Mail-Adresse **ehrliche.**

lebensmittel@lk-kaernten.at eingerichtet. Fotos schicken; Experten der Kammer prüfen, ob es sich um Irreführung handelt und leiten weitere Schritte ein.



Foto: Hannes Wallner

Kammerfunktionärinnen beim Osterbesuch in der „Krone“

Anmeldung läuft ▶ Termine in Kärnten

ÖH hilft bei Studienwahl: „Studieren probieren“

Publizistik, BWL oder doch Medizin? Welches Studium ist das richtige? Maturanten kennen dieses Dilemma. Geht es um ihr Studium, haben sie nämlich die Qual der Wahl. Abhilfe will jetzt die Österreichische Hochschülerschaft (ÖH) schaffen – mit Schnupperkursen an vielen Universitäten und Fachhochschulen.

Die Schnupperlehrveranstaltungen finden in der Zeit von 15. April bis 16. Juni statt – Termine gibt es an sämtlichen Universitäten und Fachhochschulen in Ös-

terreich. Interessierte können sich für beliebig viele der angebotenen Termine anmelden, besuchen die Lehrveranstaltung dann in Begleitung eines Studierenden und haben danach

VON CLARA MILENA STEINER

auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Anmelden sollte man sich allerdings bald: Gerade beliebte Studiengänge sind schnell ausgebucht. Die Teilnahme ist kostenlos – und übrigens auch für motivierte Schüler, die heuer noch nicht maturieren, möglich.

Sämtliche Infos zur Anmeldung und allen Terminen gibt's online unter: **www.kaerntnerkrone.at**.